



Tom Schamp

Das schönste und größte Bildwörterbuch der Welt

a.d. Niederländischen v. Birgit Erdmann

Gerstenberg 2016 • 62 S. • 19,95 • ab 4
978-3-8369-5934-6 ★★★★★

Auf 60 Buchseiten werden aus 28 Lebensbereichen jeweils doppelseitige Illustrationen geboten, angefangen von "Zuhause" über "So viele Versuche" bis hin zu dem ausgefallenen Thema "Elefantengedächtnis" am Ende des großformatigen Bilderbuches.

"Zur Lehre" und "zur Belustigung" sind die Untertitel der Überschrift, wobei zunächst einmal die *Belustigung* zu nennen ist.

Es ist einfach erstaunlich, mit welcher Ideenvielfalt und mit welchem Humor Schamp die vielen Protagonisten (alle durchweg anthropomorphisierte Tiere) zeichnet, Situationen des alltäglichen Lebens lebendig darstellt. Der Detailreichtum und die humorvollen Szenen (z.B. im Kapitel "Über Wasser" eine Arche Noah inmitten vieler Schiffe) sind derart zahlreich, dass man für das Betrachten einer Doppelseite viel Zeit benötigt – ohne alles entdeckt zu haben; vielmehr wecken die vielen Einzelheiten Neugierde und Lust weiterzublättern und zu schauen, was die folgenden Seiten bieten möchten.

Alle gezeichneten Gegenstände und "Personen" sind mit Bemerkungen versehen, die entweder Benennungen sind oder kurze Erklärungen. Bisweilen verwirrt auch ganz absichtlich der Zeichner/Autor den Betrachter/Leser, beispielsweise (wieder im Kapitel "Über Wasser"), wenn er in einer Fähre Telefone als Fahrzeuge mit dem Titel "Hörmuschel und Sprechmuschel" bietet. Die Antwort auf diese Frage "Was hat das hier zu suchen" regt sicher die Phantasie der jungen Betrachter an und lässt – entsprechend ihrem Alter – möglicherweise ungewöhnliche Antworten finden.



Bisweilen aber hat man als erwachsener Betrachter auch das Gefühl, dass mit Schamp die Phantasie durchgegangen ist oder dass er auch für sich und Erwachsene gezeichnet hat. Es gibt so viele Details, Zitate aus Film oder Musik oder Situationen, die eigentlich nur der – wie bereits gesagt – Erwachsene erkennen kann. Um einige (wirklich wenige!) Beispiele zu nennen: "Ich bin kein Bärliner" (S. 20), das gelbe Beatles-U-Boot (S. 24f.), "Chiquitita"-Bananen (S. 13), "Wir schicken doch heute keinen Affen mehr ins All" (S. 21), "Aber bitte mit Sahne" (S. 27), Die kleine Raupe Nimmersatt (S. 36) oder ganz verrucht "Call Girl" (S. 33, links von der Konzerthalle), was so manchen Erwachsenen in Erklärungsnotstand bringen dürfte, wenn Kinder darauf stoßen. Somit ist das Bilderbuch auch für Erwachsene höchst amüsant und interessant.

Die vielen gezeigten Alltagssituationen lehren nicht nur die jungen Betrachter, diese in ihren eigenen Alltag einzuordnen, wodurch sie lernen, sich in der Welt zurechtzufinden, sondern auch den Alltag weniger ernst und mit Humor zu sehen, wenn "es mal gerade nicht so gut läuft". Dass sie dabei auch ihren geistigen und sprachlichen Horizont erweitern, braucht nicht eigens ausgeführt zu werden.

Mit diesem letzten Abschnitt ist auch das überaus Lehrreiche des Bilderbuches schon hinreichend gewürdigt. Dieses Wimmel-Bilderbuch ist wirklich absolut empfehlenswert. Spontan kann man auch über einen Einsatz daheim denken, wie auch an einen in der Grundschule (Wortschatzerlernen, Anregen der Erzählphantasie oder einfach nur zum Einsatz in der Leseecke).